

# Adressenverzeichnis

## für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Herausgegeben vom Verband der Deutschen Buchdrucker

Bezugspreis 1 RM. monatlich, nur Postbezug • Das Einzel Exemplar 15 Pf. ohne Porto • Erscheinungstage Mittwoch und Sonnabend • Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin SW 61, Dreilindenstr. 5

68. Jahrgang

Berlin, den 4. Oktober 1930

Nummer 80

### Zur Entwicklung des Buchdruckgewerbes nach der berufsgenossenschaftlichen Statistik

Nach dem vor kurzem erschienenen „Geschäftsbericht der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft über das Rechnungsjahr 1929“ hat sich im vorigen Jahre die Zahl der Buchdruckereibetriebe, die der Berufsgenossenschaft nach den gesetzlichen Vorschriften angehören müssen, auf insgesamt 9784 um 297 gegenüber dem Jahre 1928 vermehrt; ebenso die Zahl der Druckorte um 34 auf 2614. Gestiegen sind auch die Zahlen der Setz- und Druckmaschinen, und zwar die der Setzmaschinen um 679, die der Druckmaschinen um insgesamt 1928 (Tiegel 968, Schnellpressen 852 und Rotationsmaschinen 108). Die Gesamtzahl der Setzmaschinen hat sich demnach in einem Jahre (von 1928 bis Ende 1929) von 8888 auf 9567 und die der Druckmaschinen von 4149 auf 4377 erhöht. Im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahre (1913) erhöhte sich die Zahl der Buchdruckereibetriebe von 8494 auf 9787 oder um 15,2 Proz., die der Setzmaschinen dagegen von 4761 auf 9567 oder um 100,9 Proz. und die der Druckmaschinen von 31722 auf 43777 oder um 33,1 Proz. (die Rotationsmaschinen von 144 auf 108). Allein in den letzten fünf Jahren, von 1925 einschließlich bis Ende 1929, hat sich die Zahl der Druckereibetriebe um 1390 oder um 16,5 Proz., die der Setzmaschinen um 1719 oder um 22 Proz. und die der Druckmaschinen um 5638 oder um 14,9 Proz. erhöht. Es sind also während dieser Zeit trotz des sogenannten Kapitalmangels ganz erhebliche Summen in den deutschen Buchdruckgewerbe neu investiert worden; obwohl sich wieder das räumliche Mißverhältnis noch die Bevölkerungsziffer des deutschen Volkes in gleicher Weise erweitert hätte. Aus nachstehender Tabelle sind die in Frage kommenden Nominalzahlen der vorstehend besprochenen berufsgenossenschaftlichen Nachweise zu entnehmen:

#### I. Zahl der Buchdruckereien, Druckorte, Setz- und Druckmaschinen

Jahr	Betriebe	Druckorte	Setzmaschinen	Druckmaschinen			Gesamtzahl der Druckmaschinen
				Tiegel	Schnellpressen	Rotation	
1913	8494	2568	4761	10430	19690	1602	31722
1924	8639	2487	6829	12173	20184	1809	34770
1925	8324	2485	7848	15899	21144	1981	37639
1926	8770	2518	7989	14602	21736	2031	39114
1927	9242	2554	8837	15679	22913	2187	40779
1928	9487	2580	8888	16296	22908	2245	41449
1929	9784	2614	9567	17294	23760	2353	43777

Ende 1914 wurden insgesamt 5102 Setzmaschinen gezählt, davon entfielen auf Linotype 51 Proz., auf Typograph 24 Proz., Monoline 7 Proz., Monotype 7 Proz. und Talfer dazu 11 Proz.; 1924: Linotype 57 Proz., Typograph 27 Proz., Monoline 2 Proz., Monotype 6 Proz. und Talfer dazu 8 Proz.; 1925: Linotype 58 Proz., Typograph 27 Proz., Monoline 2 Proz., Monotype 6 Proz. und Talfer dazu 9 Proz.; 1926: Linotype 58 Proz., Typograph 25 Proz., Monoline 2 Proz., Monotype 6 Proz. und Talfer dazu 9 Proz.; 1927: Linotype 58 Proz., Typograph 26 Proz., Monoline 2 Proz., Monotype 6 Proz. und Talfer dazu 9 Proz.; 1928: Linotype 59 Proz., Typograph 25 Proz., Monoline 1 Proz., Monotype 6 Proz. und Talfer zu letzteren 8 Proz.; 1929: Linotype 59 Proz., Typograph 24 Proz., Monoline 1 Proz., Monotype 6 Proz. und Talfer zu letzteren 8 Proz.

In welchem Umfange sich die Zahlen der zur Verwertung dieser mechanischen Produktionsmittel benötigten menschlichen Arbeitskräfte verändert haben, ergibt nachstehende Tabelle.

#### II. Zahl der versicherten Personen (Handsetzer, Maschinensetzer, Drucker, Hilfspersonal und Lehrlinge)

Jahr	versich. Personen insges.	Zahl der						
		Handsetzer	Maschinensetzer	Drucker	Lehrlinge		Hilfspersonal	
					Setzer	Drucker		männlich
1913	186218	41833	5685	15332	11074	6004	26893	14073
1924	166608	35150	7615	15009	10644	3542	19194	13780
1925	203796	41807	9700	18119	9180	4538	22735	18337
1926	207732	39130	10212	17679	11598	5440	25480	17728
1927	226843	41521	10784	18894	12541	5863	28079	19105
1928	233104	41805	11203	19284	14640	6354	30113	18651
1929	232824	41754	11314	19598	12990	6248	28203	18357

Ein Vergleich der Zahlen aus den beiden letzten Jahren (1928 und 1929) zeigt, daß die Zahl der Vollarbeitskräfte, d. h. der im ganzen Jahre an rund 300 Arbeitstagen Beschäftigten, zwar in der Gesamtzahl von 233 104 auf 232 824 oder um insgesamt 280 zurückgegangen ist. In dieser Verringerung waren die Handsetzer mit 111 ausfallenden Arbeitskräften

beteiligt, während die Maschinensetzer eine Vermehrung ihrer Vollarbeitszahl um 311 und die Drucker um 314 zu verzeichnen hatten. Von einer geringeren Beschäftigungsmöglichkeit oder von einem geringeren Auftragsbestand im Jahre 1929 gegenüber dem Jahre 1928 kann also keine Rede sein. Denn einer Abnahme von 111 Vollarbeitern im Handsetz stand eine beinahe um das Dreifache höhere Zahl an Maschinensetzern und Druckern als mehrbeschäftigte Vollarbeiter gegenüber; wobei die Gesamtzahl der Maschinensetzer als Vollarbeiter mit 11 514 an 9567 Setzmaschinen für etwa 25 Proz. aller Setzmaschinen auf Schichtarbeit schließen läßt. Zieht man in Betracht, daß von den 14 040 Setzerlehrlingen im Jahre 1928 mindestens 3000 im vierten Lehrjahr waren und demnach Ostern 1929 als neuausgelernte Gesellen in Betracht kamen, von ihnen aber nach Abzug der weniger beschäftigten 111 Handsetzern nur knapp 200 mehr Vollarbeiter für die Satzherstellung gebraucht werden konnten, so erklärt sich daraus sowohl die Mitgliederzunahme unseres Verbandes im zweiten Quartal 1929 um rund 3200, gleichzeitig aber auch die Steigerung der Arbeitslosen um rund 2000 im zweiten und um weitere 2000 im dritten Quartal 1929. In diesen Zahlen spiegelt sich die von der früheren Lehrlingskata herrührende Überfüllung des Gewerbes, der aus nachliegenden Gründen keine Parallelsentwicklung des Auftragsbereichs für das Buchdruckgewerbe entlastend zur Hilfe kommen konnte. Außerdem ergibt sich aus vorstehender Tabelle bei einem Vergleich der Gesamtzahl aller Versicherten im Jahre 1929 und jener von 1925, daß im deutschen Buchdruckgewerbe in diesem Jahresfünft eine Steigerung der Zahl der Vollarbeiter (zu je 300 Arbeitstagen) um rund 8 000 oder um 14,8 Proz. Da in der gleichen Periode die Vermehrung der Buchdruckereibetriebe (nach Tabelle I) nur um rund 1400 oder um 16,7 Proz. zu verzeichnen war, kann auch von einer Reduzierung der Auftragsmenge des deutschen Buchdruckgewerbes keine Rede sein, sich im Gegenteil aus der Vermehrung der Setzmaschinen in den Jahren 1925 bis Ende 1929 um 1729 oder um 22 Proz. und der Druckmaschinen um 5738 oder um 15,2 Proz. trotz einer teilweise darin eingeschlossenen Überfüllung des Produktionsapparates, eine wesentliche Steigerung des Auftragsbestandes ableiten lassen.

In der prozentualen Gliederung der Buchdruckereibetriebe nach der Zahl der beschäftigten Personen haben sich nur unwesentliche Verschiebungen ergeben, wie aus nachstehenden Tabellen III und IV zu ersehen ist:

#### III. Prozentuale Gliederung der Betriebe nach der Zahl der in den einzelnen Betrieben beschäftigten Arbeiter

Betriebe mit	in den Jahren			
	1913	1927	1928	1929
bis zu 2 Arbeitern ..	22,5	22,0	23,5	24,7
3 bis 5 Arbeitern ..	23,2	22,1	21,6	22,4
6 bis 10 Arbeitern ..	18,7	19,1	19,1	19,1
11 bis 25 Arbeitern ..	19,0	18,4	18,5	17,7
26 bis 50 Arbeitern ..	8,1	10,4	8,1	7,7
51 bis 100 Arbeitern ..	4,6	5,1	5,0	4,9
101 bis 200 Arbeitern ..	2,5	2,4	2,3	2,2
201 bis 300 Arbeitern ..	0,7	0,9	0,9	0,7
über 300 Arbeitern ..	0,7	1,0	1,0	1,1

#### IV. Prozentuale Verteilung der Arbeiterschaft im Buchdruckgewerbe auf die verschiedenen Betriebsgrößen

Betriebe mit	in den Jahren			
	1913	1927	1928	1929
bis zu 2 Arbeitern ..	1,4	1,2	1,2	1,3
3 bis 5 Arbeitern ..	4,0	3,5	3,5	3,7
6 bis 10 Arbeitern ..	6,6	6,1	6,0	6,0
11 bis 25 Arbeitern ..	14,1	12,7	12,4	12,2
26 bis 50 Arbeitern ..	13,1	12,3	11,9	11,7
51 bis 100 Arbeitern ..	15,0	15,0	14,6	14,7
101 bis 200 Arbeitern ..	10,3	13,5	12,9	12,2
201 bis 300 Arbeitern ..	3,1	3,7	3,7	3,4
über 300 Arbeitern ..	2,4	2,7	2,8	2,8

Die Zahl der Kleinbetriebe hat sich von 64,2 Proz. im Jahre 1928, gegen 64,4 Proz. im Jahre 1913, auf 65,7 Proz. im Jahre 1929 erhöht, die Zahl der in diesen Kleinbetrieben (bis zu zehn Arbeitern) beschäftigten Personen dagegen nur von 10,7 Proz. im Jahre 1928 auf 11,0 Proz. im Jahre 1929; was trotzdem noch einer Verringerung der Arbeiterzahl in diesen Kleinbetrieben von

12,0 Proz. im Jahre 1913 auf nur 11,0 Proz. gleichkommt. Desgleichen ging der prozentuale Anteil der Mittelbetriebe von 31,6 Proz. der Gesamtzahl aller Betriebe von 1928 zu 1929 auf nur 30,3 Proz. zurück, während deren Anteil im Jahre 1913 noch 31,7 Proz. betrug. Die Klein- wie die Mittelbetriebe zusammen haben demnach in ihrem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe weder im Vergleich zu 1928 noch zu 1913 wesentliche Schwankungen erfahren, und zwar von 96,1 Proz. (1913) auf 96,0 Proz. (1929). Etwas anderes zeigt dagegen eine Vergleich der Verteilungszahlen der Arbeiterschaft auf die verschiedenen Größenklassen der Betriebe. Es ging danach die Gesamtzahl der Arbeiter in den Klein- und Mittelbetrieben von 54,2 Proz. im Jahre 1913 auf 49,6 im Jahre 1928 und im Jahre 1929 zurück, während sich gleichzeitig die Zahl der Vollarbeiter in den Großbetrieben (mit über 100 Arbeitern) von 45,8 Proz. aller im Buchdruckgewerbe beschäftigten Personen im Jahre 1913 auf 50,4 Proz. sowohl im Jahre 1928 wie 1929 erhöht hat. Zwar hat sich der prozentuale Anteil der Zahl der Großbetriebe an der Gesamtzahl aller Betriebe von 3,9 Proz. im Jahre 1913 nur auf 4,0 Proz. im Jahre 1929 erhöht, gegen 1928 mit 4,2 Proz. sogar auf 4,0 Proz. reduziert, trotzdem ist die Zahl der darin beschäftigten Personen prozentual geblieben, woraus sich ergibt, daß die einzelnen Großbetriebe im Gegensatz zur Verringerung ihres prozentualen Anteils an der Gesamtzahl aller Betriebe im Durchschnitt nicht kleiner oder schwächer, sondern relativ größer und stärker geworden sind.

Mit besonderer Deutlichkeit wird dies aus den Feststellungen nachstehender Tabelle V erkenntlich. Wir sehen darin eine erhebliche Vermehrung der Handsetzer, der Maschinensetzer und der Drucker besonders in den größeren Betrieben im Vergleich zu den diesbezüglichen Verhältniszahlen im Jahre 1913. Daß sich hinsichtlich der Drucker in den größten Betrieben ein gewisser Rückgang der prozentualen Beschäftigungszahl im Vergleich der Jahre 1928 zu 1929 ergeben hat, ist zweifellos nur auf die technische Rationalisierung in den Maschinenfabriken zurückzuführen, die besonders im Jahre 1929 in diesen Großbetrieben mit Hochdruck betrieben wurde. Recht charakteristisch ist z. B., daß die prozentuale Beschäftigungsquote der Handsetzer in den Jahren 1913, 1928 und 1929 in den Klein-, Mittel- und Großbetrieben folgendermaßen war:

	1913	1928	1929
Kleinbetriebe .. (bis zu 10 Arbeitern)	12,6	13,2	14,1
Mittelbetriebe .. (11 bis 100 Arbeiter)	40,0	44,0	44,7
Großbetriebe .. (über 100 Arbeiter)	38,8*	41,2*	41,2

\* Die sich aus diesen Zahlen ergebenden wertmäßigen Teilweisen Unter- oder Überbeteiligungen der Vierzehntelzahl in dieser und den nachfolgenden Zusammenstellungen sind auf Abnanden der berufsgenossenschaftlichen Statistik zurückzuführen; was aber bei solchen umfangreichen Prozentberechnungen mit Auf- oder Abrundungen kaum zu vermeiden ist.

Für die Maschinensetzer ergibt sich die Veränderung ihrer prozentualen Verteilung auf die Betriebsgrößen innerhalb des gesamten Gewerbes aus folgenden Zahlen:

	1913	1928	1929
Kleinbetriebe .. (bis zu 10 Arbeitern)	5,6	5,2	4,4
Mittelbetriebe .. (11 bis 100 Arbeiter)	55,5	50,7	50,7
Großbetriebe .. (über 100 Arbeiter)	30,3	45,6	44,9

Für die Drucker sind folgende prozentuale Verteilungszahlen ermittelt:

	1913	1928	1929
Kleinbetriebe .. (bis zu 10 Arbeitern)	23,1	15,2	16,0
Mittelbetriebe .. (11 bis 100 Arbeiter)	43,7	42,1	42,7
Großbetriebe .. (über 100 Arbeiter)	33,3	42,7	41,1

Je 100 Setzer- und Druckerlehrlinge verteilten sich auf die verschiedenen Betriebsgrößen wie folgt:

	1913	1928	1929	
Kleinbetriebe .. (bis zu 10 Arbeitern)	Setzer.	37,3	35,5	37,3
	Drucker.	34,0	33,3	34,1
Mittelbetriebe .. (11 bis 100 Arbeiter)	Setzer.	47,7	47,7	45,6
	Drucker.	40,6	43,0	43,3
Großbetriebe .. (über 100 Arbeiter)	Setzer.	15,0	16,8	17,1
	Drucker.	16,7	18,1	19,0

Zu beachten ist besonders, daß trotz einer verhältnismäßig geringen Zahl der in den Kleinbetrieben beschäftigten Gesellen (Handsetzer, Maschinensetzer und Drucker) mit 12 bis 14 Proz. aller Handsetzer, 5,8 bzw. 4,4 Proz. der Maschinensetzer und 23,1 bzw. 16,0 Proz. der Drucker über ein Drittel aller Seher- und Druckerlehrlinge in diesen Kleinbetrieben sowohl 1913 wie auch 1928 und 1929 vorhanden waren, während sich in den Mittelbetrieben die entsprechenden Verhältniszahlen die Wage halten.

Wie in früheren Jahren so erweisen sich die berufsgenossenschaftlichen Ermittlungen für das Jahr 1929 auch auf dem Lohngebiet bezüglich der kleineren Betriebe als wenig günstig für die Arbeiterklasse, wie aus folgender Tabelle zu ersehen ist:

**VI. Lohnverdienste der Hand- und Maschinensetzer sowie der Drucker in den Klein-, Mittel- und Großbetrieben; einschließlich überarbeitslicher Entlohnung und Überstundenverdienste in den Jahren 1928 und 1929.**

In den Betrieben mit	Handsetzer		Maschinensetzer		Drucker (einschl. Rotationsdrucker)	
	1928	1929	1928	1929	1928	1929
bis zu 10 Arbeitern	52	51	66	60,5	54	53,5
11 bis 100 Arbeitern	58	61,2	79	61,5	63	64,8
über 100 Arbeitern	68	71,3	98	101,0	79	78,5

Im Reichsbuchdruckamt (ohne Berücksichtigung der Unterschiede nach Vertriebsgebieten) betrug im Jahre 1929 der durchschnittliche Wochenverdienst für Handsetzer 63,9 M., für Drucker (ohne Rotationsdrucker) 64,6 M., für Rotationsdrucker 71,3 M. und für Maschinensetzer 60,1 M.

Im Gegensatz zur prinzipialseitigen Beurteilung der Ergebnisse der berufsgenossenschaftlichen Statistik, die durchaus pessimistisch ist, können wir nicht sagen, daß die ermittelten Resultate auf eine besonders traurige Lage des Gewerbes schließen lassen. Die Tatsache, daß trotz einer Verringerung der Gesamtzahl aller Versicherten um 280 gegenüber dem Stande von 1928 sich die Gesamtzahl der als Vollarbeiter in Frage kommenden Buchdrucker (Seher und Drucker) sogar um 514 im Jahre 1929 erhöht hat, beweist deutlich, daß die Auftragsmenge des Gewerbes nicht kleiner, sondern größer war als im vorhergehenden Jahre. Das kann mit um so größerer Berechtigung behauptet werden, als im Jahre 1929 die neuzeitliche Abwälzung des Betriebsrisikos auf die Arbeiterklasse durch sofortige Personalreduzierung bei auch nur gering nachlassendem Geschäftsgang im Vergleich zu früheren Jahren teilweise geradezu brutalen Ausbruch fand. Gewiß hat sich die Zahl der arbeitslosen Buchdruckereiarbeiter im Jahre 1929 wesentlich gesteigert, aber nicht infolge eines Rückganges der Auftragsmenge, sondern infolge der von den Gesellen von jeher bekämpften hohen Lehrlingslöhne sowie der Vervollkommnung und Vermehrung der mechanischen Produktionsmittel. Kommt dazu noch als dritter privatkapitalistischer Fehler der sogenannten Wirtschaftsführer auch im Buchdruckgewerbe die Absicht weiterer Kapitalbildung auf Kosten der Kaufkraft der Massen durch Lohnsenkung, so haben wir so ziemlich alles beisammen, was als Krankheitserscheinungen auch im Buchdruckgewerbe bezeichnet werden könnte, und zwar als Krankheitsleime, deren Ausrottung nicht von fremder Hilfe abhängig wäre, sondern nur von zeit- und sachgemäßer Erkenntnis der eignen werbepolitischen Aufgaben. Da über diese Krankheitsherde der deutschen Wirtschaft und unseres Gewerbes in anderem Zusammenhang noch mancherlei zu sagen sein wird, sei hiermit diese Zusammenfassung der berufsgenossenschaftlichen Statistik abgeschlossen. Es handelt sich dabei im allgemeinen um eine vorbildliche Leistung der Buchdruckerberufsgenossenschaft; was leider bezüglich der ebenso wichtigen sozialpolitischen Aufgaben der Genossenschaft heute noch weniger als in früheren Jahren gesagt werden kann; was demnächst ebenfalls noch bewiesen werden soll.

**Aachen!**

„50 Jahre Aachener Gutenberg-Berein im Verbands der Deutschen Buchdrucker“ lautet der Titel der sechs Bogen starken Festschrift, typographisch modern hergestellt in der Da Ruellenschen Bildendruckerei, Inhaber Hof. Deterre & Sohn. Die Festschrift gibt nicht nur den Werdegang des Vereins wieder, sondern sie greift Jahrzehnte zurück bis zum Jahre 1837, wo der erste Buchdruckereigenenverein gegründet wurde. Daß der Kriegs- und Nachkriegszeit in der Festschrift besonders gedacht wird, ist selbstverständlich. Krieg, Friede, Besatzung, Separatistenputsch usw. forderten längere Besprechungen, weil sie nicht allein für die jetzige, sondern auch für die kommende Generation von großer Wichtigkeit sind.

Wenn auch die heutige wirtschaftliche Lage für den Jubiläumsverein keine rosige ist (durchschnittlich 55 Arbeitslose), hatte der Vorstand in Verbindung mit der Festkommission es doch verstanden, die Feier des 50jährigen Bestehens recht eindrucksvoll und würdig zu gestalten. Schon das Familienfest am Abend des 6. September zeigte, daß die Mitglieder mit ihren Familien diesen Erinnerungstag zu würdigen wußten. Denn der Gartenfest des Kurhauses war überfüllt. In einer kurzen, aber kernigen Ansprache wies der Vorsitzende Ricken auf die Wichtigkeit des 50jährigen Bestehens des Aachener Gutenberg-Vereins hin, begrüßte die Festteilnehmer, besonders den Bezirksvorsitzenden Jansen (Köln), die Abordnungen der Bezirksvereine Düren, Eschweiler, Jülich und Stolberg. Alsdann verlas

der Vorsitzende das Glückwunschscheitern des Verbandsvorstandes, des Vorsitzenden der Gauerreinigung der Handsetzerpartei Strathmann (Köln). Den Reigen der Gratulanten eröffnete Kollege Jansen (Köln), dem sich die Vorsitzenden der Bezirksvereine angeschlossen, schöne Blumenarrangements überreichte. Namens der Spartenvereinigungen Klachens brachte Kollege W e n d i s c h o f f von der Druckerpartei in launigen Worten einen „Gong“ mit Widmung als Geschenk dar. Kollege Ricken dankte allen für die Glückwünsche und für die schönen Geschenke aus das herzlichste. Nun konnte sich das gediegene Programm abwickeln. Wie immer hatte der Kollegengefangene, „Graphia“ den größten Teil des Programms zu bestreiten; er löste diese Aufgabe durch gut wiedergegebene Chöre und Volkslieder. Für die Lachmuskeln sorgte ein Künstlerpaar, das zu Zugaben durch nicht erdenklichen Beifall gezwungen wurde. Gediegene Musikvorträge des Kurorchesters sorgten für die nötige Stimmung. Ein Tänztchen beschloß den ersten Tag des Jubiläums.

Der große Konzerfsaal des Kurhauses war zum Festakt am Sonntagmorgen vollständig besetzt. Auf dem Podium die „Graphia“ und das Orchester. Mit der Ouvertüre zum „jungen „Freiwillig“ von C. W. von Weber, meisterhaft vorgetragen vom Orchester, wurde der Festakt eröffnet, dem der Männerchor „Dem Genius der Töne“ von J. Mohr mit Orchester und Sopran solo folgte. Der Dirigent, Kurkapellmeister E. W. S e h n i g, brachte diesen herrlichen Chorprachtvoll zu Gehör. „Graphia“ und das Orchester waren auf der Höhe, und die Solistin Gräulein Martha Zimmermann beherrschte die schwierigen Soli vorzüglich, ihre ansprechende Stimme legte sich glänzend durch. Vorsitzender Ricken begrüßte die Anwesenden, namentlich den Vertreter der Stadt Aachen, Herrn Bürgermeister Palscher, Herrn Buchdruckereibesitzer Hof. Deterre, unsern Gauvorsitzer Löschner und die übrigen Delegationen und sprach dabei den Wunsch aus, daß der Festakt zum 50jährigen Bestehen des Aachener Gutenberg-Vereins eine mächtige Demonstration für unsre Organisation sein möge. Die Festrede des Gauvorsitzers Löschner (Köln) war eine Glanzleistung. Er überbrachte die Glückwünsche des Gauvorsitzenden, ging dann auf die Festschrift ein und brachte diese mit dem Verbands der Deutschen Buchdrucker, seine Einrichtungen auf sozialem wie auf gewerkschaftlichem Gebiete zur Sprache. Er stellte den Jubiläumsverein wie den ganzen Bezirk Aachen als Musterbeispiel des Gaues Rheinland-Westfalen hin und überreichte am Schluß seiner Ausführungen, als Angebinde des Gauvorsitzenden, dem Vorsitzenden ein Standbild mit Widmung, unsern Altmeister Gutenberg darstellend. Das Hoch, ausgebracht auf den Verein und den Verband der Deutschen Buchdrucker, wurde begeistert aufgenommen. Gewerkschaftssekretär S a h l e r, als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, überbrachte die Glückwünsche des Gewerkschaftsbundes Aachen. Er stellte die Buchdrucker als Pioniere der deutschen Arbeiterklasse hin, hob besonders die gewerkschaftlichen sowie sozialen Einrichtungen, die durch unsre Organisation geschaffen, als vorbildlich hervor. Der Verband der Lithographen und Steindruckere und der Deutsche Faktorenbund gratulierten durch ihre Vorsitzenden, dabei Blumenpenden überreichend. Daraufhin brachte unsre „Graphia“ die Männerchöre „Drei Worte des Glaubens“ von Zöllner und den Männlichen Chor „Zur neuen Welt“ meisterhaft zu Gehör. Den Schluß des Festaktes bestritt das Kurorchester durch „Geschieden aus dem Wiener Wald“ von Johann Strauß. Erwähnt zu werden verdient, daß die Bezirke des Gaues telegraphisch ihre Glückwünsche übersandt hatten. Allen, die unsrer Gedacht haben bei der Jubelfeier, an dieser Stelle wärmsten Dank des festgebenden Vereins.

**Korrespondenzen**

**Altenburg.** Nach längerer Sommerpause fand am 12. September wieder eine V e r s a m m l u n g statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung übermittelte der Vorsitzende einem Kollegen zur 25jährigen Verbandszugehörigkeit die Glückwünsche des Vorstandes. Ein Rundschreiben des Verbandsvorstandes wurde zur Kenntnis genommen. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk beträgt nahezu 25 Proz. Der gedruckt vorgelegte Kasienbericht vom zweiten Vierteljahr gab zu keinerlei Beanstandung Anlaß; dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Zwei Kartellverträge gaben Einblick in das Wirken des Gewerkschaftsartikels. Das „Fest der Arbeit“ schloß mit einem Überschuß ab. Das Jubiläumsfest erforderte wie immer einen Aufschuß. Infolge der miserlichen Wirtschaftslage wird die Jubiläumseinführung nicht in der vorgesehenen Weise, sondern als Herrentag am 4. Oktober im „Volkshaus“ abgehalten. Am 21. Oktober findet eine Bezirksversammlung statt, in der unser Verbandsvorsitzender Kraus anwesend sein wird. Ein recht zahlreicher Besuch ist erwünscht. Es folgte noch die Erledigung einiger interner Angelegenheiten.

**Bayreuth.** Am 23. August fand unsrer reiflos besuchte V e r s a m m l u n g statt. Bezirksvorsitzender Großmann entbot allen Kollegen, insbesondere den Kulmbachern und dem Referenten, Kollegen Ebert, Willkommensgrüße. Neun Kollegen aus Bayreuth und Kulmbach wurden geehrt für 25jährige Zugehörigkeit zum Verband. Kollege K u e s t e r g e l würdigte in schlichten Worten die Verdienste der Jubilare und überbrachte den Dank der Versammlung. Durch den Kassierer wurde jedem ein Geschenk überreicht. Kollege E b e r t übermittelte die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Gauvorsitzenden. Kollege Großmann konnte als Substitut zu gleicher Zeit auf eine zehnjährige Tätigkeit als Ortsvereinsvorsitzender zurückblicken. Er dankte im Namen der Jubilare für die Ehrgung mit dem Verprechen, auch weiterhin dem Verband treu zu Seite zu stehen. Hierauf sprach Kollege E b e r t über das zeitgemäße, sehr lehrreiche Thema „Wirtschaft, Staat und Arbeiterklasse“. Zum Schluß mahnte der Re-

ferent angesichts der jetzigen Situation die Kollegen zur Geschlossenheit. Die Ausführungen fanden reichen Beifall. Als nächster Versammlungsort wurde Berrick in Aussicht genommen, da dieses zentral gelegen ist. Nach Erledigung einiger kleiner Bezirksangelegenheiten und Auszahlung des üblichen Zuschusses wurden noch einige Stunden im gemühtlichen kollegialen Beisammensein mit den auswärtigen Kollegen verbracht.

**Leipzig.** (Schriftgießerei.) In unsrer sehr gut besuchten V e r s a m m l u n g am 10. September wurde zunächst eines verstorbenen Kollegen ehrend gedacht. Der Vorsitzende gab sodann Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Versammlung. Mehr und mehr hat sich die Arbeitsmarktlage verschlechtert, so daß fast die Hälfte der hiesigen Mitgliedschaft ohne Beschäftigung ist und der andere Teil meist nur kurz arbeitet, zur Zeit sind 60 Schriftgießer und 22 Schriftgießereiarbeiter. Von fast totaler Wirkung für den hiesigen Ort wird die angeforderte Schließung der Zweigfirma Böttger-Klinhardt von der Hauptfirma Berthold AG. Berlin werden. Durch diese Stilllegung werden nach Ablauf der vorgeschriebenen gesetzlichen Fristen gegen Ende Oktober 90 Personen arbeitslos; davon sind 35 Schriftgießer und 4 Schriftgießereiarbeiter. Eine Übernahme eines Teiles der Belegschaft nach dem Hauptgeschäft in Berlin wurde als unmöglich erklärt. Immer mehr konzentriert sich unser Gewerbe auf einige Großbetriebe, die die gegenwärtige Lage dazu benutzen, alles rückwärts auf die Straße zu setzen. Die Versammlung nahm Kenntnis davon, daß das Lohnabkommen sowie der Reichsdiplomtarif von keiner Seite gekündigt wurde. Das Lohnabkommen läuft bis 31. Dezember 1930, der Artfords- und Manteltarif bis 31. März 1931. Der Haupttagesordnungspunkt war der Vortrag des Kollegen E. S a h o e r, Vorsitzender der Zentralkommission, über: „Die wirtschaftliche Lage im Schriftgießergewerbe und ihre Auswirkung auf die Arbeiterklasse“. Ausgehend von der gesamten Weltwirtschaftslage nach dem Kriege behandelte der Referent ausführlich die gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Deutschlands, und schilderte, wie es die Unternehmer verstanden, riesige Kapitalien im Ausland festzuhalten. Die Trusts, Syndikate, Kartelle usw. haben die Macht an sich gerissen. Sie werden von der Regierung noch begünstigt und unterstützt und halten auf Grund ihrer Machtstellung die Preise stets in bestimmter Höhe. Mit allen Mitteln kämpfen die Unternehmer gegen die Sozialversicherung an, um diese abzubauen, noch lieber ganz zu beseitigen. Die Lage über so hohe Löhne ist vollständig ungerechtfertigt, da Deutschland laut Statistik bezüglich der Lohnhöhe gegen andre Länder erst an achter Stelle steht. In unserm Gewerbe hat sich ein gewaltiger Umschwung vollzogen, denn 1893 hatten wir in Deutschland 60 Gießereien mit 1600 Arbeitsträften, während heute noch 16 Betriebe mit annähernd der gleichen Belegschaftszahl vorhanden sind, allerdings mit dem Zufuß, daß davon höchstens die Hälfte beschäftigt wird. Die Großbetriebe verbinden sich, um die kleineren und mittleren aufzukaufen. Einige wenige Firmen wollen allein das ganze Gewerbe beherrschen, die Konkurrenz muß beseitigt werden, dann kann man die Preise diktiert und nach Gefallen die Produktion regeln. In kurzem Zeitabschnitt seien die Firmen Bauer & Co. (Stuttgart), Geislich & Henje (Hamburg) zur Stilllegung gekommen, denen nun noch Böttger-Klinhardt (Leipzig) folgen soll. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den Messingbetrieben. Immer schwerer wird es den kleineren Betrieben, die teilweise auch technisch noch nicht so auf der Höhe sind wie die Konzernbetriebe, sich noch zu behaupten. Lange wird es nicht mehr dauern, dann wird auch hier das Großkapital seine Fänge ausstrecken und eine Firma nach der andern wird verschwinden. Sind in der Schriftgießerei besondere technische Neuerungen nicht autage getreten, so gibt dies nicht von ihrem schärfsten Konkurrenten, der Segmashine. Hier jagt eine Verbesserung die andre, die einzelnen Systeme wetterkern und konkurrieren miteinander, so daß die Leistungen steigen und eine erhebliche Zunahme der Segmashine zu verzeichnen ist. Hauptsächlich die Einzelbuchdruckengießerei und -sehmashine nimmt den Gießereien die Aufträge weg, da sie auch Schrift für den Kasien liefert. Bei den ziemlich hohen Kosten einer derartigen Maschine ist es den kleineren und mittleren Buchdruckereien nicht immer möglich, sich eine derartige Anlage zu leisten. Hierbei wäre die Frage aufzuwerfen, ob die Klagen der Buchdrucker über zu hohe Schriftpreise berechtigt sind. Zweifellos würde eine Herabsetzung der Preise für Schrift und Messing die Produktion bedeutend heben. Beispiele dafür sind vorhanden durch die dem Unternehmern nicht angeschlossenen Firmen. Eine Rentabilität der Schriftgießerei- und Messingbetriebe sei gar nicht abzutreten. Um die Arbeitslosigkeit zu beheben, wäre für unsren Beruf eine Verflüchtigung der Arbeitszeit sowie Abschaffung der Akfordarbeit die notwendige Folge. Die Schriftgießereien im Ausland kommen mit der Lohnarbeit auch sehr gut aus. Bei den vielen jetzt vorkommenden kleinen Aufträgen sind unsere Löhne schon längst nicht mehr ausreichend, es ist ein Haften und Jagten auf Kosten der Gesundheit des Arbeiters, um nur noch existenzfähig zu bleiben. Unsern kleinen Berufsgruppe wird es nicht möglich sein, diese berechtigten Forderungen durchzusetzen, denn der allerhöchste Widerstand der Unternehmer würde sofort einsehen. Mit allen nur erdenklichen Mitteln versucht man obenbrein noch die Löhne herabzubilden. Aus allen diesen Gründen muß auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete eine Massenbewegung einsehen, und die Gewerkschaften sowie die politischen Parteien müssen danach streben, eine Umstellung der gesamten Kapital- und Privatwirtschaft in eine Bedarfswirtschaft herbeizuführen. Hierzu bedarf es der Hilfe und Mitarbeit jedes arbeitssfähigen Menschen; ob Frau, ob Mann, alle müssen dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Das großzügige, leidlich verständliche Referat des Kollegen Schöber wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eine kurze Aussprache im Sinne des Referats beschloß die eindrucksvolle und anregend verlaufene Versammlung.

**Wien.** (Wirtschaftsjahresbericht.) In unsrer mächtig besuchten Generalversammlung am 15. August wurde wieder über einen Fall von Übersetzung der Lehrlingsstaffel berichtet. Von Zeichen großer Arbeitslosigkeit begünstigt sich die Prinzipalide nicht damit, den letzten Platz mit Lehrlingen vollzustopfen, es muß noch die zulässige Höchstzahl überschritten werden. Unschönend kann das Buchdruckgewerbe nur noch durch überarbeitsliche Lehrlings-



Redakteure: Willi Straß Karl Schöffler, Karl Gehmholz.
Correspondenten für Verbändsdrucker, Anleiter und Schriftsetzer: Georg Schäfer, Wolfeldefonte: Berlin SW 10 365 10.

Zentralkommission der Drucker
Vorstands: Bruno Hoffmann, Berlin-Zehlendorf, Friedrich-Straße 84. II; Ratgeber: Walter Schäfer, Berlin SW 11, Vossstr. 10; Schriftsetzer: Fritz Müller, Berlin SW 11, Vossstr. 10; Schriftsetzer: Fritz Müller, Berlin SW 11, Vossstr. 10.

Zentralkommission der Buchsetzer
Vorstands: Hans Grunwaldt Berlin S 69, Hildelstraße 23; Ratgeber: Wilhelm Koch, Berlin SW 36, Götterstr. 11; Schriftsetzer: Berlin NW 7 Nr. 155 60.

Zentralkommission der Maschinenlenker
Vorstands: Wilhelm Röber, Berlin-Schöneberg, Götterstraße 42; Ratgeber: Hans Helmke, Schöneberg, Götterstraße 47, IV.

Zentralkommission der Schriftsetzer
Vorstands: Ernst Schöner, Berlin-Zehlendorf, Friedrich-Straße 84; Ratgeber: Fritz Zuntz, Berlin-Zehlendorf, Gintartstraße 46.

Zentralkommission der Einzelverleger und Galvanoplatzler
Vorstands: Dr. G. Schmidt, Berlin-Zehlendorf, Götterstraße 64; Ratgeber: Fritz Zuntz, Berlin SW 12, Götterstraße 23.

Gewerkschaftsleiter
Gen. Sekretär: Friedrich Uehr, Berlin 2 SO 2, Solferino 24, I.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Ulrich Zentgraf, Langjohannstr. 10, Berlin SW 11.

Gen. Kassier: Wilhelm Baumhüter, Dresden 10, Götterstraße 10.
Gen. Kassier: Ernst Schöner, Götterstr. 46, Berlin SW 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.
Gen. Kassier: Fritz Wöhlert, Berlin SO 16, Gintartstr. 11.

Adressen
des
Internationalen Buchdruckerssekretariats angeschlossenen Organisationen
Internationales Buchdruckerssekretariat:
H. Grunwaldt, Bern, Langgast-Strasse 36.

Secretariatskommission:
Präsident: J. Schmutz, Mitglieder: H. Haber, F. Kutschenmann, A. Sarbach und A. Schäfer (Paris), Auswärtige Mitglieder: O. Krantz (Berlin), C. Lichon (Bern), W. Menckes (Prag) und F. van der Walt (Amsterdam).

Belgien: Comité central de la Fédération Typographique Belge, 10, Avenue Frans-Courtes, Bruxelles.
Bulgarien: Verband der Graphischen Arbeiter und Arbeiterinnen in Bulgarien, Uliza „Arda“ 6, Sofia (Bulgarien).

Dänemark: Vorstand des Dänischen Typographenverbandes, Vestergade 5, Copenhagen K.
Deutschland: Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Deubrodensstraße 5, Berlin SW 50.

Estland: Eesti Trükiõhiste Liit, Väike Pärnu mnt. 31-5, Tallinn (Reval), Estl.
Finnland: Finska Bokarbetersförbundet, Drottninggatan 10, Helsingfors.
Frankreich: Comité central de la Fédération française des Travailleurs de la Livre, Rue Jules-Ferris, 7, Paris 13.

Holland: Vorstand des Allgemeinen Niederländischen Typographenbundes, Sparthuisstraat 15, Amsterdam (Centrum).
Island: Hio Íslenzka Prestaráttargild (Félagið Íslandskt), Spítalastíg 7, Reykjavík.

Jugoslawien: Vorstand des Verbandes der graphischen Arbeiter Jugoslawiens, Primorska ulica 2, Zagreb (Ugram).
Lettland: Professioneller Buchgewerkschaft Lettlands, Lapciņa iela 43-45, Riga.

Luxemburg: Vorstand des Luxemburger Buchdruckervereins, Rue des Trévires 58, Bousmawez bei Luxemburg.
Menselgebiete: Verband der Buchdrucker und verwandter Berufe, Parkstraße 7, Bernau (Litauen).

Norwegen: Vorstand des Norwegischen Zentralvereins für Buchdrucker, Youngsgaten 13, Foletha Hus, Oslo.
Österreich: Vorstand des Reichsvereins der Österreichischen Buchdrucker- und Zeitungsarbeiter, Seidengasse 15, Wien VII/1.

Palästina: Verband der Jüdischen Buchdrucker, Tel-Aviv (Palästina).
Polen: Związek Zawodowy Drukarzy i Pokrewnych Zawodów w Polsce, Miodowa 6, Warszawa (Warschau).

Rumänien: Verband der arabischen Arbeiter Rumäniens „Gutenberg“, Osterbergheim, Memorandum 23, Cluj (Klausenburg).
Schweden: Svenska Typograförbundet, Barshusetgatan 20, Stockholm 11.
Schweiz: Zentralkomitee des Schweizerischen Typographenbundes, Mosthofstrasse 33, Bern.

Spanien: Federación Ibero Española, Piamonte, 2, Madrid, 4.
Tschchoslowakei: Verband der Buchdrucker in der Tschchoslowakischen Republik, Smekcy 7, Prag II.

Ungarn: Vorstand des Vereins der Buchdruckereiarbeiter Ungarns, Pácz Sándor-úti 4, Budapest VIII.
Etsch-Lothringen: Vorort Stuttgart; Vorsteher: Fr. Buchmann, Schillingstrasse 14, rue de la Gare.

Polen: Verband deutscher Buchdrucker in der Republik Polen, Arthur Spang, Bydgoszcz (Bromberg), Gedanksa 51.
Polnisch-Oberlausitz: Deutscher Buchdruckerverband in der Wojwodschaft Lublitz; Theodor Mohr, Katowice (Kattowitz), ul. Kozielska 1.

Polnisch-Oberlausitz: Deutscher Buchdruckerverband in der Wojwodschaft Lublitz; Theodor Mohr, Katowice (Kattowitz), ul. Kozielska 1.

Polnisch-Oberlausitz: Deutscher Buchdruckerverband in der Wojwodschaft Lublitz; Theodor Mohr, Katowice (Kattowitz), ul. Kozielska 1.

Polnisch-Oberlausitz: Deutscher Buchdruckerverband in der Wojwodschaft Lublitz; Theodor Mohr, Katowice (Kattowitz), ul. Kozielska 1.

Polnisch-Oberlausitz: Deutscher Buchdruckerverband in der Wojwodschaft Lublitz; Theodor Mohr, Katowice (Kattowitz), ul. Kozielska 1.

ber Bauverfasser, Gauverfasser, Besetz- und Dutzverfasser und -Kassierer bzw. Besetzverfasser usw. des Verbandes der Deutschen Buchdrucker

Zeilung zu Nr. 80 des Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer vom 4. Oktober 1930

Var Steinsland: Die erste Welle nach dem Drübenman Innerhalb der einzelnen Genossenschaft ist die Besetzverfasser, die zweite jene der Kassierer, die festschreiben. Die Besetzverfasser sind im fortgeführten Verzeichnis folgende:

Berlin. Gauverfasser Robert Braun. (Adresse für Geldleistungen: E. Schiffer, Büro: SO 16, Engländer 24, I. (Fernsprecher: Amt F 7 Jannowitz Str. 2141 und 1455.)
Gebrauch: Richard Janot, Neue Weststraße 26.

Bogen. Vorort Rindheim. Gauverfasser August Döfling. Gauverfasser Heinrich Frickeberg. Gauverfasser Friedrich Strauß. Büro: Rindheim 2, SO 3, Solferino 24, I. (Fernsprecher: 25 253).

Danzig. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hagen. Vorort Rindheim. Gauverfasser August Döfling. Gauverfasser Heinrich Frickeberg. Gauverfasser Friedrich Strauß. Büro: Rindheim 2, SO 3, Solferino 24, I. (Fernsprecher: 25 253).

Dresden. Vorort Dresden. Gauverfasser Max Gäßmann. Gauverfasser Otto Schreiber. Büro: Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Hilf. N. 2. Gauverfasser: Carl Töpfer, Waidhänfchenstraße 7, I. (Fernsprecher: Nr. 22 233, Waidhänfchen-Kontor)
Bericht der Deutschen Buchdrucker, Mag Dresden 20 20 7.

Magd. (Freiheitsgebiet.) Gauverfasser Carl Töpfer. Gauverfasser Willi Hoffert. Büro: Karpenfelsen 26. (Fernsprecher: 26 233).

Widertreue 21: Alfred Gammann, Bahnhofsstraße 18. Ganda in Graubünden; Hermann Gammann, Gellertstraße 11. Gammann: G. Gammann, Gellertstraße 11. Gammann: G. Gammann, Gellertstraße 11. Gammann: G. Gammann, Gellertstraße 11.

Gepflegte-Verlag, Rotori Chemnitz, Gauswitzer Ulrich Derfel, Gauswitzer Walter Griesemann. Büro: Weizungsstraße 7 I. (Jahrespreis: R. 4 1/2).

Annahme-Verlag: Paul Grund, Drobowa 1. Graben. Rauter Gb. Fritz Gübel, Gellertstraße 23. Max Gammann, Weizungsstraße 10. Gammann: G. Gammann, Gellertstraße 11. Gammann: G. Gammann, Gellertstraße 11. Gammann: G. Gammann, Gellertstraße 11.

Frankfurt-Verlag, Rotori Frankfurt a. M., Gauswitzer Wilhelm Repetz, Gauswitzer Wilhelm Hilskeper. Büro: Alsterheiligenstraße 51, III. (Jahrespreis: R. 20).

München-Verlag: H. S. Georg Bial, Alsterstraße 6. Riefeld: Heinrich Werner, Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23.

Rote 27, Rote: Carl Cederlin, Gellertstraße 46; Ganda Gb. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23. Gellertstraße 23.

Hamburg-Verlag, Gauswitzer Fr. Kumpfer, Gauswitzer Joseph Orth. Büro: Scheinertstraße 57, II. Zimmer 3. (Jahrespreis: R. 4. Jahresschrift 347).

Hannover, Rotori Hannover, Gauswitzer Gulmo Wiffing, Gauswitzer G. Wiffing. Büro: Hannover, Alsterstraße 7, I. (Jahrespreis: R. 228); Hoffmann: Hannover 305 20.

Alfeld: Frau Felde, Alfelderstraße 59. St. Andrea-Berg: Germ. Müller, Breite Straße 250. Waringen: Gauswitzer K. Gauswitzer, Gellertstraße 40. Gellertstraße 40. Gellertstraße 40. Gellertstraße 40. Gellertstraße 40. Gellertstraße 40.

Leipzig, Gauswitzer Leopold Pfeifferbach, Gauswitzer Carl Pömer, Büro: Bräuerstraße 9, II. (Jahrespreis: R. 18000). Hoffmann: Leipzig R. 588 92.

Wiesbaden-Verlag, Rotori Schwärmer in R. Gauswitzer R. Dahne, Hofstraße Str. 19. Gauswitzer R. Dorn, Reichstraße 2, I. Büro: Hofstraße Str. 19. (Jahrespreis: 2884; Hoffmann: [Richard Dorn] Hamburg 300 46.)

Dingeldei, Gellertstraße (Zürh): Fr. Wolff, Gellertstraße 20. Hefen in Zähringen (Zürh): Otto Wolf, Gellertstraße 26. Hefen in Zähringen (Zürh): Otto Wolf, Gellertstraße 26. Hefen in Zähringen (Zürh): Otto Wolf, Gellertstraße 26.

Wittenberg, Rotori Stuttgart: Gauswitzer Gottlob Job, Gauswitzer Christian Raur, Büro: Heulstraße 54, pt. (Jahrespreis: 71378; Hoffmann: Stuttgart R. 172 23; Städt. Girobank Stuttgart 273 28).

Wien: Max Gellert, Gellertstraße 30. Mittenberg: Frh. Gellert, Gellertstraße 30. Mittenberg: Frh. Gellert, Gellertstraße 30. Mittenberg: Frh. Gellert, Gellertstraße 30.

Wien: Hermann Gellert, Gellertstraße 12. Dresden: Otto Gellert, Gellertstraße 11. Rostock: Alfred Gellert, Gellertstraße 11. Rostock: Alfred Gellert, Gellertstraße 11. Rostock: Alfred Gellert, Gellertstraße 11.

Verbandsverlag in Berlin: Otto Kraus, I. Sorkenberg, Richard Rost, 2. Sorkenberg, Bruno Gellert, Alster; Robert Gellert, Gauswitzer; Alfred Gellert, Otto Gellert, Gellertstraße; F. Gellert, 1191, 3141-3142.

Vernechtung: Es wird ausdrücklich hiermit festgestellt, dass die in diesem Verzeichnis aufgeführten Verleger nicht für die in diesem Verzeichnis aufgeführten Verleger verantwortlich sind.

Hilfsliste der Lesergemeinschaft: Gauswitzer Hermann Berlin, Hoffmann: Berlin R. 1023 57 (Wuno Gellert), Hilfsliste der Lesergemeinschaft: Gauswitzer Hermann Berlin, Hoffmann: Berlin R. 1023 57 (Wuno Gellert).

Korrespondent-Redaktion und Geschäftsstelle: Berlin SW 2, Reichstraße 6. Jahrespreis: F 2 Bergmann 1192, 3141-3142.









### Verbandsnachrichten

**Verbandsbüro:** Berlin SW 61, Dreibundstraße 5. Fernruf: Amt Bergmann Str. 1191, 3141 bis 3145. Bankkonto: Hans der Arbeiter, Angestellten und Beamten, 419, Berlin S 14, Wallstraße 65. Postfachkonto Berlin Nr. 1023 87 (W. Schweinitz).

Geldsendungen an den „Korr.“ auf Postfachkonto Berlin NW Nr. 208 10 unter „Geschäftsstelle des Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker“ Berlin SW 61.

**Stattmitteilungen einleiten!**

Spätester Einlegungstermin für September 8. Oktober, Sitzung für die Zahlung der Arbeitslohn 27. September. Auf richtige Brantierung ist zu achten.

**Verbandsbesuch**

Kollegen, die das Verbandsbüro besichtigen wollen, müssen sich bis spätestens 11 Uhr vormittags im Zimmer 113, 3. Etage melden. Es findet nur eine tägliche Führung statt; Ausnahmen, ohne vorherige Vereinbarung, können nicht mehr gemacht werden.

**Oergan.** Bei der Firma „Volksboten“, Druckerei, m. b. H. in Hildesheim ist es zu Verhandlungen gekommen. Bei Konditionsangeboten ist auf jeden Fall vor Einnahme bei Bauvorsteher Gustav Fleck, Steinhilberstr. 26, anzufragen. Der Bauvorstand.

**Sie die langen Winterabende!**  
Die Mitglieder der Gärtergilde Gutenberg (Berlin SW 61) haben freie Auswahl unter jetzt 114 Gärtern

**Reise- und Arbeitslosenunterstützung**

**Hauptverwaltung.** Aus Erler wird uns mitgeteilt, daß der Kollege Georg Meun, geb. in Wilmshagen am 20. September 1909, unter der Angabe, er habe sein Verbandsbuch verloren, Unterstützung zu erlangen sucht. Wir machen darauf aufmerksam, daß genannter Kollege am 30. Juni 1929 wegen Heilens von Beiträgen ausgeschlossen wurde, seine Angaben somit der Wahrheit nicht entsprechen.

**Hilfsgeber i. N. N. N. N. N.** Der Kollege Friedrich Eichler aus Braunschweig (Hauptbuchnummer 137 850) wird ersucht, sich umgehend wegen Zahlung eines am 27. April erhaltenen

Vorkaufes von 10 M. mit B. Wedemeyer, Barnbrunne Straße 22, in Verbindung zu setzen, andernfalls Ausschlag beantragt wird.

**Veranstaltungskalender**

**Barmen.** Druckerverammlung Montag, den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinstokal V. Högels.

**Buxtehude.** Verammlung Sonntag, den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinstokal „Höbenluft“.

**Erfurt.** Stereotypen- und Galvanoplastiker-Verammlung Sonntag, den 12. Oktober, vormittags 11 Uhr, im „Hindenburg“ im „Alten Rathaus“.

**Gera.** Druckerverammlung Sonntag, den 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in Donnersberg-Heldensalle, Gasthof „Zum grünen Baum“. — Anträge bis 17. Oktober an den Verbandsvorstand.

**Großschmiede.** Verammlung Sonntag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinstokal Otto Delle.

**Magdeburg.** Korrektorenverammlung am Sonntag, den 12. Oktober, vormittags 10 Uhr, im „Belvedere“. Auf dem Büchleinpaß.

**Stettin.** Druckerverammlung Sonntag, den 11. und 12. Oktober, bei 12. Oktober, in Grafhaus.

**Weimar.** Maschinistenverammlung (Gau-Druckerei) von Sonntag, 10. Oktober, auf Sonntag, 9. November verschoben.

**Anzeigenpreise:** 15 Pf. die Siebengefaltene Millimeterhöhe für Stellengesuche und -angebote sowie für Anzeigen kollegialer Herkunft (d. h. Vereins-, Fortbildungs- und Todesanzeigen); 50 Pf. für Anzeigen geschäftlicher Art

## Anzeigen

**Annahmefluß:** Montag und Donnerstag früh für die jeweilig nächst erscheinende Nummer. Anzeigenaufgaben für den „Korrespondent“ möglichen nur durch Einzahlung auf das Postfachkonto Berlin NW Nr. 208 10



## DER KAMPF gegen den TABAKSTAUB

war eine Herkulesarbeit. Hatte man den Staub an einer Stelle des Fabrikationsganges beseitigt, dann trat er — wie die vielköpfige Hydra — an einer anderen wieder hervor. Unendliche Mühe und Kosten hat es verursacht, diesen Verderber des Tabaks endgültig aus unseren Zigaretten zu ver-

bannen. Der gelbe bittere Staub wird in unseren Fabriken überall, wo er sich bildet, schon im Entstehen pneumatisch abgesogen. Deshalb schmecken Haus Neuerburg-Zigaretten niemals bitter, deshalb haben sie einen gleichmäßigen Brand und deshalb sind sie auch so besonders bekömmlich.

50 OVER  STOLZ 50

staubfrei — schmeckt niemals bitter!

5783 Sie können unsere Angaben nachprüfen: Wenn Sie durch eine HAUS NEUERBURG-ZIGARETTE blasen - ohne sie brennen -, so werden Sie keine Spur von Staub bemerken.

**Ohne Anzahlung**  
Rate **75<sup>h</sup>**  
Prachtkatalog  
Musikhaus  
**Hans Muskat & Co.**  
Berlin S. Prinzenstraße 98 / 23

**Manfrage den Arzt**

**Atemnot?**

Asthma, Bronchialkatarrh, Husten, Verschleimung und Herzschwäche behandelt wirksam die tausendfach bewährte, wissenschaftlich anerkannte

**Professor Kubische Maske**

Rapide Vermehrung der roten Blutkörperchen. Anreicherung der Lunge mit gesund strömendem Blut. Empfohlen von Ärzten, Professoren usw. Aufklärernde Druckfachen kostenlos. Gesellschaft für med. Apparate, Berlin-Schlachtenfee 67.

**Achtung! Gau Berlin Achtung!**

Der Beitrag für den Gau Berlin beträgt ab 28. September 3,50 M. Einzelzahler und Druckereien, die mit Beiträgen noch im Rückstande sind oder rückständige Listen noch nicht abgeführt haben, müssen nach dem 11. Oktober für jeden Rest 3,50 M. zahlen. Für Reste bis zum 27. September, die bis zum 11. Oktober noch beglichen werden, sind nur 3 M. zu zahlen. Kollegen oder Druckereien, denen bereits höhere Beiträge als oben angegeben abgefordert wurden, wird der Mehrbetrag gutgeschrieben. Der Gauvorstand.

**Leipziger Maschinenlehrebereingung**

Sonntag, den 12. Oktober, vormittags 10 Uhr, im „Volkshaus“, Gartenfaal:

**Verammlung**

In dieser Verammlung, wird uns der Geschäftsbericht gegeben. Anschließend, gegen 11 Uhr, beschäftigen wir uns mit den Einrichtungen einschließlich der Weinkellereien. Zur Verammlung sind auch die Damen unserer Kollegen herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Ortsgruppe Berlin - BdB**

Sonnabend, den 4. Oktober:

**Besichtigung der Papierfabrik Wolfswinkel bei Eberswalde**

Abfahrt 14.25 Uhr vom Stettiner Fernbahnhof nach Eberswalde. Die Teilnehmer lösen eine Sonntags-Rückfahrkarte zum Preise von 2,50 M. Diese berechtigt zur Rückfahrt schon am Sonnabend. Treffen: 14 Uhr im Wirtshaus III, Klasse. Gäste sind willkommen. Nach der Besichtigung: Zusammenkunft mit den Eberswalder Kollegen.

**Illustrationsdrucker**

besonders für verlaufende Kartotypen, gedruckt.

Angebote unter Nr. 44 an die Geschäftsstelle des „Korr.“.

**Sinotypeseher**

15 Jahre Praxis, guter Maschiniker, flottes und korrekter Seher auch in Fremdsprachen. Sucht sofort Stellung. Reichlich Lohn. Angebote unter „Lino“ postlagernd Oppeln i. Schl.

**Ischias, Gicht- und Rheumatismskranken**

teile ich gern gegen 15 Pf. Rückporto, sonst kostenfrei, mit, wie ich vor fünf Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumatismen in ganz kurzer Zeit befreit wurde. Jean Stilling, Kantinenpächter, Frankfurt a. d. O. Nr. 283, Hindenburgstraße 33.

**20 Buchrosen**

in zehn Verschiedenheiten mit Namen 6 M. Verpackung frei. (Nachnahme). Rosenliste und Kultur-Anweisung gratis.

Jetzt beste Pfannkuchentorte. Beste Anerkennungen. Wilhelm Krohn, Atefen 17 (Hofheim), Rosen-Spezialkulturen.

Am 20. September verstarb im Alter von 49 Jahren der Galvanoplastiker

**Anton Jim 11**

Am 22. September verstarb im Alter von 59 Jahren der Stereotypenr 143

**Olis Jach**

Wie werden der lieben Kollegen stets ehrend gedenken.

Verein Leipziger Stereotypen- und Galvanoplastiker.

Am 24. September verstarb unser lieber Kollege, der Seher

**Ferdinand Konze**

im Alter von 60 Jahren an den Folgen einer Weidenvergiftung. Wie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

O. W. Rensberg, O. W. Hagen i. W.